

## Von der Walfahrt zum Elendt

Die kirch- und Walfahrt zum Elendt (in lateinischen briefen im Exilio genandt) in der uralten graffschafft  
Zeitschrift des Harzvereins für Geschichte und Altherthumskunde 25, 1895, S. 386

Honstein unter dem alten schloss Lahre, an der gemeinen landstrassen, so von Bleicherode uf Northausen gehet, gelegen, haben zwene bruder Hans und Heinrich Kuchenthäler, (deren Heinrich ein priester, der andere Hans ein burger in Bleicherode gewesen), in die ehre Marien, der mutter Christi, aus andacht gestiftet und zu baun angefangen; und der eine bruder das ganze jahr vorher allen vorrath verschaffet. Herr Heinrich hat von Johanne, dem erzbischoff zu Meintz, weil der Ort in seinem sprengel gelegen, den consens nebst vielem heiligthumb, worunter von der jungfrau [Am Rand von gleichzeitiger Hand bemerkt "deest aliquid"] dass grössteste gewesen sein soll, erlangt anno 1418. indict. 11.; hierauf hat man anno 1419 die capell zu bauen angefangen. Und weillen daselbst an den gebrechlichen armen und elenden viel wunder geschehen, ist dahin der zulauf fast gross geworden und derntwegen grosse opfer daneben gefallen; darumb durch bewilligung der graffen von Honstein sich etzliche leute dahin zu wohnen begeben.

Und als die fundatores gesehen, dass ihr fürnehmen also geraten, haben sie mit hülff der graffen, clöster und von adel die kirch zu ergrössern angefangen anno 1420 und ein gross theil verfertigt. Darauf die fundatores bald verstorben und bei dieser kirch begraben, da noch ihre bildnüss mit einer grab- und umschrift, von bössem gesindlein zerschlagen, vorhanden ist. Nach beeder tod ist das angefangen werk vollendet.

Es hat auch Ernestus IV., comes von Honstein, Lahra und Klettenberg, Henrici X. filius, in dieselbe kirch einen altar und darauf eine vicarei in honorem equitis S. Georgii und der 14 nothhelfer gestiftet anno 1424., auch dabei drei markscheffel rogken und 2 markscheffel haber aus dem hoffe zu Kemstedt jährlich zu nehmen vermachtet und darauf ad vitam etc. Johan Meyern belehnet, welcher anno 1494 indict. 12. verstorben. Nach dieses tod ist herr Martinus Bossman wieder damit belehnet von grafen von Honstein.

Die stiftung der cappeln, des altars und der vicarei hat pabst Sixtus IV., sonsten M. Franciscus genant aus dem dorf Aloizrota, im Bawensischen bistumb gelegen, burtig anno 1480 indict. 13. mit einem grossen brieffe und fast zierlichen bleiern siegeln confirmirt, dabei auch grosse gnade und ablass verschrieben und den pröbsten

Zeitschrift des Harzvereins für Geschichte und Altherthumskunde 25, 1895, S. 387

zu Jechenburg und Münchelahr über diese walfart die inspection befohlen. Es ist auch diese kirch zum Elende als ein filial dem kloster Münchelahr durch den pabst incorporirt wurden.

Anno 1490 haben Ernestus IV., Henrici X. filius, Hansius, Ernesti III. filius, comites de Honstein in dieser kirchen in die ehr des heiligen creutzes, Mariae virginis S. Gangolphie, S. Viti, S. Cyriaci, S. Laurenti, S. Bonifacii, S. Nicolai, S. Catharinae und S. Julianae noch einen altar gestiftet und begabet und darauf herr Ecbertum Ecberti belehnet.

Im selben jahr haben die geistlichen priester zu Bleicherode, auch der probst und die priester zu Münchelahr zu vermehrung des lobs Mariae eine sonderliche claus oder cappeln aufm kirchhoffe mit einem besonderm altar in honorem S. Crucis gestiftet, auch dieselbe zimlich begutert, und ist damit herr Johann Stoll belehnet anno 1492.

Neben andern festen hat man Unser Lieben Frauen zum Elendt jährlich 7 andere hochfeierlich gehalten als festum conceptionis, 2. nativitatis, 3. annunciationis, 4. visitationis, 5. purificationis, 6. ascensionis Mariae; das 7. in der pfingstwochen war die rechte walfahrt Marien zu ehren gehalten. Auf diesen festagen hat man fur der mess eine stattliche procession gehalten, hiebei wurden die lahmen gehend, die blinden sehend; ex sic sequenter begabeten und eherten (sie) das heiligthumb mit hünereiern, flachs, wachs, silber und gold. In dieser procession unter dem geleut hat das gemeine volk uf dem kirchhoffe folgende weisen gesungen:

"Unse Liebe Frau zu dem Elende,

Die thut unss frei anschauen itz und behende

Sie gönt uns ihre gnad alhie in dieser Zeit

Und dort im himmelreiche de seligkeit bereit. Kyrieleis."

Alte Leute berichten, dass bildnüss Mariae von demselben lindenbaum, wovon der Roland zu Northausen gemacht, auch solte sein gemacht worden. Es ist fast derselben grösse und anfenglich zu Northausen im jungfrauenkloster gestanden.

Weiln sich aber die jungfrauen versündigt und ausgetrieben, soll das bildnüss in die neue kirche zum Elend verehret worden sein. Haec acta sunt anno 1221. indict.9., nemblich, dass die jungfrauen zu Northausen ausgetrieben und das closter zu einer canonei gemacht worden ist.

Zeitschrift des Harzvereins für Geschichte und Altherthumskunde 25, 1895, S. 388

Als nun diese walfart täglichs in preiss kommen und reich worden, hat man auch den vierten altar in honorem S. Sebastiani martyris angerichtet und dabei ein sonderliche vicarei gestiftet, wozu Kraffthans und Willcke von Bodenhausen 12 Rheinische güld geben und belegt.

Nach diesem haben auch der graffen von Honstein hoffjunkren, so dismahl uf dem schloss Lahra hoff gehalten, den fünften altar mit hülffe etzlicher adelichen jungfern aus dem closter Münchelahr gestiftet und dabei jährliche renten gemachet.

Den sechsten altar haben die vom adel, in der herschafft gesessen, neben etzlichen vornehmen leuten zu Bleicherode gestiftet und begabet. Also seind überall 6 altar und 6 vicariis und priestern neben den pfarhern, die man calandtspriester genandt hat, bedienet worden; und hat ein jeglicher daselbst alle tage ein mess und sämptlich die 7 tagezeiten, horae canonicae oder unser Lieben Frauen lob genandt, halten und singen müssen.

An diesem ort hat man fur heiligthumb der steinern wasserkrüge einen von der hochzeit zu Cana in Galilea dem volke gezeiget; ist an ihm selbst ganz zierlich, doch zerbrochen; ist aber dem, so man zu Quedlinburg und der Neustadt am Rübenberge hat, gar ungleich. So seindt auch in dieser kirch zum Elend viel altfrenckische bilder, wie auch überguldete alte taffeln aufm altar, auch viel liecht und fahnen und lessets sich ansehen, als ob diss aus einer andern kirchen dahin gebracht sei. Es machet aber der salpeter, der an diesem ort so kräftig ist, alles ungestallt, und kann man dies greiffich an der sepultur Christi, so allererst anno 1499 gebauet, vernehmen.

Verzeichniss der priester, so viel man deren haben können: Herr Küchenthal von Bleicherode, der fundator dieser kirchen.

Johannes Meyer  
Ecbertus Ecberti  
Joannes Stollius  
Conradus Clutzo  
Valentinus Ecberti

Joannes Pistor  
Henricus Hartung  
Thomas Hoffman  
Joannes Winnemuth  
herr Blasius weihe-bischoff der geistlichen in der graffschaft Honstein  
Johannes Schutelerus, probst zu Münchelahr und calandarius zum Elende  
Valentinus N.  
Albertus Storck  
Henricus Rosenbergk  
Christophorus N.  
Bartholomaeus N.

Zeitschrift des Harzvereins für Geschichte und Altherthumskunde 25, 1895, S. 389

M. Valentinus Gerlaisius war anno 1598 daselbst pastor. Der pfarherr und die sechs priester haben bei der kirche ihre höffe gehabt; nunmehr aber werden sie von gemeinen leuten bewohnt, ausbenommen der pfarherr bewohnt seines noch.

Die wunder, so alda geschehen, seindt nicht alle zu beschreiben und findet man alda noch allerhand instrumenta, so zur danksagung aufgehenget.

Diese kirch ist anno 1469 indict. 2. von dreien dieben, darunter sich einer ausgeben, als were er vom teufel besessen, desswegen sie fleissig zur kirchen gegangen, endlich auch die nacht dazu gebraucht, bis sie dadurch alle gelegenheit abgesehen und, weil der pfarherr etwas einfeltig, allen vorrath an cleinodien weg bekommen. Der vermeinter besessener ist bei Eschwege in der Werrha ersoffen, Curdt Harstek geheissen; der ander Hans von der Linde genandt, ist zum Rüsteberge gehenkt; der dritte Heintz von Elsingen ist zu Stadt Berge gerädert anno 1473 im Junio.

Anno 1470 hat ein dieb diese kirchen bestehlen wollen, ist aber uf der that ergrieffen, und hernach gerädert.

Herr Jacob von Lieberstein, 58. erzbischoff zu Meintz, hat diese kirch ufs neu confirmirt und Lippoldum Wendolt und Henricum von Waldeck zu provisorn darüber gesetzt.

Von dem grossen einkommen und renten dieser kirchen ist viel verrückt; das übrige gehet uf unterhaltung der fabric dieser kirch, hospital und leprosen-haus, schulmeister und küster, dann bleibt ein geringer vorrath.

*Dr. Otto Merx*